



Bogenschütze Philippe Horner freut sich über die Bronzemedaille

Aktuell

Bösch Silber – Horner Bronze

Rollstuhlsprinter Beat Bösch (Nottwil) hat an den Paralympics in Peking über 100m seine zweite Silbermedaille gewonnen. Bogenschütze Philippe Horner (Vétrax-Monothoux) ist in der Open-Kategorie Dritter geworden. Die Schweiz kommt nach dem achten Wettkampftag auf sechs Podestplätze.

Rollstuhlsportler Philippe Horner ist schweizerisch-französischer Doppelbürger und wohnt in Frankreich. In früheren Jahren hatte er für die Franzosen geschossen, wurde dort aber nicht entsprechend betreut und gefördert. Er kommt als lustiger, aufgestellter, immer für einen Scherz zu habender und total cooler Athlet rüber. Während des Wettkampfs grüsst er schon mal ins Publikum und verliert die Konzentration nicht.

„Ganz so ruhig war ich diesmal allerdings nicht. Vor dem ersten Schuss war ich ziemlich aufgeregt und nervös.“

Die Finalqualifikation verschoss er mit einem für ihn durchschnittlichen Halbfinalergebnis. Die Befürchtung, es könnte erneut einen vierten Rang absetzen, erwies sich glücklicherweise als Fehleinschätzung. Philippe Horner liess sich die Medaille nicht mehr vom Hals nehmen.

„Ich habe die Medaille für die Schweiz gewonnen. Ich fühle mich wohl in diesem Team und werde sehr gut betreut“, betonte der zweifache Familienvater. Trainer Louis Blanc (9. Paralympics) strahlt selbst für einen nicht unruhigen Bronze-Mann Ruhe aus.

Eine Überraschung sei die Medaille nicht, sagte Philippe Horner und Trainer Louis Blanc fügte an, sein Schütze gehöre für ihn weltweit zu den Top 5. Ihm komme als Wettkampftyp entgegen, dass nach der Qualifikation im Duell Mann gegen Mann geschossen werde. „Es spielt keine Rolle, ob er als Nummer 5 oder 16 ins Tableau

Inhalt

Bösch Silber - Horner Bronze.....	1
Rollis rollen noch nicht rund.....	2
Geschichten aus dem Dorf.....	3
Bild des Tages.....	4

kommt. Anders ist dies bei Magali Comte. Sie liebt diesen Modus nicht.“

Bösch abgefangen

Bis kurz vor dem Ziel lag Beat Bösch nach einem perfekten Start in Führung und nach bisher 2x Silber und 1x Bronze an den Paralympics in Athen und Peking schien der erste Titel für den zweifachen Weltmeister Tatsache zu werden. „Im Mittelabschnitt habe ich Gold durch eine technisch nicht ganz saubere Fahrt verloren. Neben der Freude über die zweite Medaille ärgert mich dies schon etwas. Gold fehlt noch in meiner Sammlung“, erklärte der 37jährige Tetraplegiker wenige Minuten nach dem Rennen.

Später fügte er an, jede Medaille sei ein Erfolg und mit dem Kanadier habe er rechnen müssen. „Aber die vier Hundertstel, die nerven. Bei der Zieldurchfahrt habe ich im ersten Moment ein Wort gedacht, dass ich nicht wiedergeben möchte.“ Auslösungsglück hatte der Schweizer nicht. Über 200m erwischte er Bahn 9, dann Bahn 1. Ist es als Mitfavorit ein Nachteil, aussen statt mittendrin starten zu müssen? „Die Chancen sind auf Bahn 4 oder 5 grösser, weil der psychologische Aspekt eine Rolle spielt. Wenn ich mit meinem Start einige Meter zwischen mich und die Gegner legen kann, verläuft das Rennen anders.“ Vielleicht wären die 0.04...

Sommer überzeugend

Der unterarmamputierte Christoph Sommer (Utzenstorf) wurde über 5000m nach einem tak-

tisch klug gelaufenen Rennen als bester Europäer in 15:28.19 hinter vier Afrikanern und zwei Mexikanern Siebter. „Das horrende Anfangstempo konnte und wollte ich nicht mitgehen. Sonst hätte ich die Distanz kaum durchgestanden. So konnte ich mich in der Schlussphase um sechs Ränge verbessern“, sagte der 36jährige Betriebsdisponent. Gewonnen wurde der Tempolauf vom Kenianer Abraham Tabei in der Weltrekordzeit von 14.20.88.

Die Vermutung bei den Beobachtern, Tabei könnte wohl auch bei den Olympischen Spielen mitlaufen, trifft allerdings nicht zu. In Peking wäre er mit seiner Zeit im Final abgeschlagen Letzter geworden. Bekele gewann das Rennen in knapp unter 13 Minuten.



Beat Bösch hat seine zweite Silbermedaille gewonnen

Leichtathletik

800m-Rennen wird wiederholt

Bitter für den Briten David Weir, peinlich für die zuständigen Kommissäre. Sie haben sich erneut einen peinlichen Bock der gröberen Art geleistet, er hat sich deswegen leider zu früh über seinen 800m-Sieg gefreut. Weil die Auslosung der Bahnen nicht mit der Bahnzuteilung übereinstimmte, muss das Rennen am Dienstagmorgen nach einem Protest der Australier wiederholt werden. Marcel Hug hätte auf Bahn 4 starten sollen, wurde jedoch auf Bahn 7 eingeteilt. Er erhält auf der besseren Position eine neue Chance. Trotzdem ist David Weir zu wünschen, Marcel Hug hole hinter ihm „nur“ Silber.



Zu früh über den Sieg gefreut: David Weir

Paralympics 2008 Beijing

Rollis rollen noch nicht rund

Noch immer warten die rollenden Paraplegiker auf die erste Medaille. Sandra Graf, Marcel Hug, Edith Hunkeler oder Manuela Schär erhalten in den nächsten Tagen weitere Medaillen-Chancen.

Das Niveau sei, heisst es quer durch die Nationen, weiter gestiegen und die Rennen könnten deshalb nicht mehr mit jenen vor vier Jahren verglichen werden. Es gibt bei den T54 ausser der Kanadierin Chantal Petitclerc keinen Superstar mehr. Für den Sieg kommen jeweils fünf bis sechs Athleten in Frage. Dadurch ergäbe sich über alle Distanzen eine neue Ausgangslage. Sprinter und nicht mehr Tempobolzer sind gefragt.



Marcel Hug wartet weiterhin auf eine Medaille

Resultate: Paralympics Peking, 8. Tag

Leichtathletik. Männer. Final. 100m. T52: 1. Dean Bergeron (Ka) 17,47. 2. Beat Bösch (Sz) 17,51. 3. Andre Beaudoin (Ka) 17,77.

Final. 200m. T44: Oscar Pistorius (Rsa) 21,67. 2. Jim Bob Bizzell (USA) 22,62. 3. Ian Jones (Gb) 23,00. -- Ferner: 8. Christoph Bausch (Sz) 24,61.

Final. 800m. T54: 1. David Weir (Gb) 1:36,61. 2. Kurt Fearnley (Aus) 1:36,76. 3. Prawat Wahoram (Tha) 1:37,12. -- Ferner: 5. Marcel Hug (Sz) 1:37,51.

Final. 5000m. T46: 1. Abraham Cheruiyot Tabei (Ken) 14:20,88 (neuer Weltrekord). 2. Mohamed Fouzai (Tun) 14:38,96. 3. Mario Santillan (Mex) 14:43,78. -- Ferner: 7. Christoph Sommer (Sz) 15:28,19.

Frauen. 800m. Halbfinal 1. Klasse T54: 1. Chantal Petitclerc (Ka) 1:50,51. 2. Edith Hunkeler (Sz) 1:53,08. 3. Shelly Woods (Gb) 1:55,52. -- Halbfinal 2: 1. Tatyana McFadden (USA) 1:56,56. 2. Diane Roy (Ka) 1:57,53. 3. Wenjun Liu (Chn) 1:57,81. -- Ferner: 5. Sandra Graf (Sz) 1:58,67.

Bogenschiessen. Männer. Halbfinal: John Stubbs (Gb) s. Philippe Horner (Sz) 114:109. -- 3./4. Rang: Philippe Horner (Sz) s. TJ Pemberton (USA) 115:111. -- 1./2. Rang: John Stubbs (Gb) s. Alberto Simonelli (It) 116:111.

Rad. Männer. Strassenrennen. 72.6km. LC1/LC2: 1. Fabio Triboli (It) 1:46,03. 2. David Mercier (Fr) gl. Zeit. 3. Michael Gallagher (Aus) gl. Zeit. -- Ferner: 11. Ivan Renggli (Sz) 0,10 zur.

Frauen. 36.3km. Klasse HC A/HC B: 1. Andrea Eskau (De) 1:13,00. 2. Monique van der Vorst (Ho) gl. Zeit. 3. Dorothe Vieth (De) 0,27 zur. -- Ferner: 9. Ursula Schwaller (Sz) 21,49 zur.

ten beeinflusse entscheidend den Verlauf. „Es ist nicht einfach, die eigene Taktik umsetzen und das Rennen zu bestimmen. Die Stärke der andern verhindert dies. Position zwei wäre manchmal zwar ideal, aber diese ist nicht so einfach zu erreichen. Die andern wollen sie auch.“

Der Fall Sandra Graf war typisch. Sie wollte über 5000m vor Beginn der letzten Runde mit einem

Zwischenspur an die Spitze des Feldes sprinten, doch innen zogen die Rivalinnen sofort an. „Ich hatte keine Chance, auf die Innenbahn zu kommen“, sagte sie später. Trotzdem hat nach den ersten Leichtathletik-Tagen niemand gedacht, dass bei den hoch gehandelten Rollis erst die Tetraplegiker Beat Bösch und Pia Schmid glitzern würden und bisher eher die Nebenschauplätze (Sturz, Verletzung, Annullierung, Neuansetzung) und nicht die Resultate den Bahnalltag be-



Foto: Eddy Risch/Keystone

Noch sind die Paralympics in Peking nicht die Spiele von Edith Hunkeler

nenträger weiter, habe ihn das Rennen lockerer angehen lassen. «Ich hatte meine Medaille bereits, musste das Rennen nicht bestimmen. Diese Gewissheit gab mir zusätzliche Sicherheit.» Heinz Frei hat damit nicht nur Roger Federer als Fahnenträger egealisiert, sondern Fabian Cancellara (Gold Zeitfahren/Bronze Strassenrennen) getoppt.



Foto: Eddy Risch/Keystone

Heinz Frei mit Goldmedaille an seinen 13. Paralympics

Meldung

Zweites Gold für Heinz Frei

Heinz Frei aus dem solothurnischen Etziken hat an den Paralympics in Peking nach dem Zeitfahren auch das Handbike-Strassenrennen gewonnen. Dies ist für den 50jährigen Rollstuhlsportler die 14. Goldmedaille an seinen 13. Paralympics.

Die Vorentscheidung führte Heinz Frei in der vierten und letzten Runde im steilsten Teilstück durch eine nochmalige Tempoverschärfung herbei. Bereits eine Runde zuvor hatte er das Feld mit einer Attacke gesprengt, so dass sich eine fünfköpfige Spitzengruppe bildete. Nicht mehr mitzuhalten vermochte Landsmann Lukas Weber (7.), der zuvor abschnittsweise den Rhythmus an der Spitze hoch hielt.

Auf den letzten zwei der insgesamt 48.4km auf dem olympischen Triathlon-Areal vermochte Frei in der Abfahrt einige Meter zwischen sich und die andern Fahrer zu legen. «Ich ging bewusst Risiken ein, um wegzukommen. Weil ich kein Sprinter bin, musste ich vorher angreifen. Es hat gereicht.» Max Weber (De) und Edward Maa-louf (Lib) lagen im Ziel eine Sekunde zurück.» Die erste Goldmedaille, sagte der Schweizer Fah-

Geschichten aus dem Dorf (1)

Missen

In der Schweiz ist es bei manchen Organisatoren Tradition, bei Siegerehrungen oder B/C-Promianlässen auf die Missen der letzten Jahre oder vom Studiodach verwehte Wetterfeen als Attraktionen zurückzugreifen. Die 1.3 Milliarden Chinesen scheinen auch in dieser Beziehung aus dem Vollen schöpfen zu können. Bei jedem offiziellen Auftritt brillieren sie mit Eleganz und (Gedanken sind frei). Apropos Frei: Seine ihn bei der Siegerehrung begleitende Miss bekam fast graue Haare, weil sie ihn wegen der Gratulationstour nicht unter Kontrolle hatte.

Sponsoren

PlusSport + Schweizer Paraplegiker Vereinigung
 Members of Swiss Olympic Association

Förderer
 Schweizer Paraplegiker Stiftung
 Main Supporter

Co-Sponsoren, Swiss Paralympic Platin Team
 suva coop

Official Carrier
 swiss + Swiss International Air Lines

Partner
 PRO FUTURA mehr als ein Bach... JOSEPH VOEGELI STIFTUNG FÜR VERUNFÄLLTE SPORTLER
 Kol Trading

Swiss Paralympic Gold Team
 AMAG rivella
 schweizer swisscom
 FRAMA SMART MAILING SwissLife
 NOVARTIS Holcim

Swiss Paralympic Silber Team
 Swiss Paralympic Business Family
 Swiss Paralympic Family



Foto: Eddy Risch/Keystone

Missen für die Siegerehrung

Geschichten aus dem Dorf (2)

Zensur

Den Chinesen wird oft vorgeworfen, die Zensur habe bei ihnen Hochkonjunktur. Von wegen China. Das Bild beweist erstmals, dass in der Suisse-Delegation der Profi-Fotograf aus dem monarchischen Ländle vor der Foto-Lieferung dem betroffenen Athleten – im dokumentierten Fall Christoph Sommer - und der zuständigen Chef-in Veronika Roos die zur Veröffentlichung vorgesehenen Aufnahmen zeigen und möglicherweise mit Zensur rechnen muss. Fairerweise gilt es zu erwähnen, dass die Zensürler ihr eigenes Bild nicht zensurieren konnten. Sie bekamen es vorher nicht zu sehen.



Veronika Roos, Christoph Sommer und Eddy Risch

Geschichten aus dem Dorf (3)

Interview

Die Schweizer haben auch im Ausland einen guten Ruf und sind speziell in Japan dank der alljährlichen Marathoneinsätze bekannte Sportler-Persönlichkeiten. So melden sich immer wieder Radio-Stationen aus dem asiatischen Raum und möchten etwas über die Schweizer wissen. Zudem schnappte sich das live übertragende ZDF Sandra Graf als Fachfrau. Auftritte in Germanien sind sonst eher selten. Allerdings wurde Heinz Frei 1998 beim Zweiten Deutschen Fernsehen

Impressum

Herausgeber: Swiss Paralympic Committee, Ittigen
 Konzept, Grafik: Casalini Werbeagentur AG, Bern
 Layout: Swiss Paralympic Committee
 Fotos: Eddy Risch/Keystone

bereits einmal zum Ass des Monats gewählt.



Sandra Graf beim ZDF

Geschichten aus dem Dorf (4)

Usain Pistorius

Doppelprotheist Oscar Pistorius wird immer mehr zum Usain Bolt der Paralympics. In der Mixed-Zone kann jeder Athlet problemlos durch die kleine Medienschar fahren/laufen. Ausnahme: Südafrikas Sprinter. Der wird mehr umlagert als an den Olympischen Spielen die Schweizer Leichtathleten. Einzig der Jamaikaner Usain Bolt hatte die grösseren Auftritte. Nach seinem 200m-Sieg vermochte „Pisto“ den Interview-Marathon bis zur Siegerehrung nur knapp zu bewältigen. Usain Pistorius liegt damit derzeit noch vor Usain Bausch.



Oscar «Usain» Pistorius

Bild des Tages

Ausgewert und nass

Christoph Sommer hat die letzte Runde des 5000-Laufs fast in Trance absolviert. Die beiden

Wichtige Telefonnummern

Spitzli Ruedi, Chef de Mission.....	13911679563
Baer Christof, Teamchef.....	150 108 70 856
Getzmann Roger, Teamchef.....	15010870860
Huwylar Urs, Medienkoordinator	13521009385
Müller Therese, Administratorin	13911679601
Strupler Matthias, Teamarzt	13521031433
Blanc Louis, Disziplinenchef	13521030802
Lanz Samuel, Chef Leichtathletik	13521031250
Mabillard Olivier, Disziplinenchef	13521031142
Pauchard Hubert, Disziplinenchef	13521031015
Wenk Christian, Disziplinenchef	13521030743
Boog Gregor, Disziplinenchef	13521031799
Cheseaux Christophe, Disziplinenchef	13521031564
Salmigkeit Martin, Disziplinenchef	13521031268
Fries André, Trainer	13521031260
Müller Meinrad, Trainer	13521031042
Odermatt Paul, Trainer	13521031017
Burkhardt Matter Doris, Disziplinenchef... ..	13521031641
Zimmermann Linda, Guide	41/76 587 40 55
Esser Johannes (Jan), Physiotherapeut	15101543128
Flückiger Christian, Physiotherapeut.....	13521031455
Raafaub Linda, Physiotherapeutin	13521030894
Die Landesvorwahl für China lautet 0086.	

vor ihm laufenden Konkurrenten liess er nicht mehr aus den verdrehten Augen, obwohl die Pupillen nicht konstant zu sehen waren. Auf den letzten Metern schnappte er sich noch einen Läufer und umarmte „pflutschnass“ so ziemlich alles, was sich als Unterstützungskommando anbot. Von einem chinesischen Kameramann bis zu Sportchef Christof Bär und Trainer Hubert Pauchard kamen alle auf die liebenswerte Christoph-Art dran. Wenige Minuten später hatte er sich schon wieder bestens erholt. „So muss es sein“, sagten die Passivsportler.



Christoph Sommer und Sportchef Christof Bär